

»Das größte Schwein im ganzen Land ...« – oder wie der Corona-Protest erwürgt wurde – ein weiteres Beispiel: Leipzig

Während so gut wie die ganze Welt der Coronadiktatur unterworfen wurde, die millionenfaches Elend und Tod, Verarmung des Mittelstands und aller Lohnabhängigen sowie der wehrlosen Alten und Kranken (50–80 % der Todesfälle stammen überall aus Pflegeheimen!) bedeutet, war kurzzeitig der Wille zum Widerstand bei einzelnen erwacht. Wie er von Anfang an durch eine Mischung aus Lüge (»Politik« und Massenmedien), Gewalt (Polizei und »Anti«fa) sowie Verrat oder Spinnerförderung erdrückt und umgelenkt wurde, sei hier auch für spätere Generationen am Beispiel Leipzigs dokumentiert:

Seit Mitte April wurden auch dort überraschend (bedenkt man die Verbote und die Polizeibrutalität z.B. in Berlin) mehrere Corona-Demonstrationen mit, wie sie selbst betonten, unerfahrenen Organisatoren einer »Bewegung Leipzig« genehmigt, die dann trotz würgender Auflagen von seiten der Behörden und dem üblichen Schweigen der Wahrheitspresse auch schnell Zulauf bekam, und zunächst – eine wahre Seltenheit – sich durch ein offenes Mikrofon, an dem die Parole »Grundgesetz – Demokratie – Freiheit« angebracht war, auszeichnete. Leider waren die Reden eher langweilig bis nebensächlich, wurden zum Teil abgelesen, waren meist eine Mischung aus bodenloser Naivität und quasireligiösem Obskurantismus; dazu zählten auch »kabarettistische« Einlagen zur Maskenpflicht, dann selbstgedichtete Lieder zur Klampfe, die vor allem die wertvolle zugestandene Stunde Redezeit (*eine Stunde!*) vergeudeten – aber *da* war die Langmut der Veranstalter grenzenlos, während bei den ernsthaften Beiträgen penibel auf die Uhr geschaut wurde ... Sobald aber die notwendige Forderung nach Wiederherstellung der Meinungsfreiheit aufkam und die Bedeutung sowie die Vorwandssituation mit Verweis auf »Event 201«¹ als Blaupause des weltweiten Staatsstreichs auf US-Befehl (vermittelt durch die W»H«O, der wiederum dankenswerterweise nun Trump die Zahlungen streichen will)

¹ Siehe KETZERBRIEFE 221. Sehr treffend daher die Bezeichnung »Plandemy« Protestierender in den USA. Passend dazu: Während in den USA innerhalb von 10 Wochen 40 Millionen Arbeitslose gemeldet wurden und schon die Suizidrate lokal die – sehr angebliche – COVID-Todeszahl übertraf, stiegen die Profite der reichsten US-Amerikaner um über 400 Milliarden USD!

erläutert wurde, was auch deutlich Zuspruch im Publikum erhielt, war auch hier sogleich die »Anti«-FA, also die moderne SA, zur Stelle. Bereits bei der Folgeveranstaltung an der Nikolaikirche wurde von einer offensichtlich der FA zuzuordnenden Person eine »Rede« vom Handy abgelesen, man habe jetzt genug von den »Verschwörungstheorien«, eine Einschränkung der Meinungsfreiheit gebe es ja offensichtlich nicht, statt dessen solle man die griechischen Lager mit den (vorübergehend an der weiteren Flutung Europas gehinderten falschen) Flüchtlingen evakuieren: »Wir haben Platz«. Da zu Anlaß und Thema der Demonstration gar nichts gesagt wurde, handelte es sich offensichtlich um eine Drohung, nicht (ernsthaft) gegen die Staatspropaganda zu protestieren, andernfalls man in gewohnter Manier zur Gewalt schreiten werde, was dann auch bald geschah.

Jedenfalls entlarvten sich die steuerfinanzierten, NGO-gelenkten und systematisch straffreien »Regierungskritiker« wiederum als Vortrupp des »Systems«, das sie doch angeblich bekämpfen, als wahre Soros/Rokkefeller/Gates-Jugend sozusagen. Wann, wenn nicht jetzt müßte man die »Anti«faschisten allüberall auf den Straßen sehen, gegen die nun weltweit etablierte Gewaltherrschaft, wo letzte Reste der Grundrechte nach Hitlers Vorbild unter dem Vorwand des Notstands mit einem Willkürakt gestrichen wurden. (Wie wär's mit »Corona-Gefängnis auflösen jetzt!«?) Aber sowenig es sie je gejuckt hat, daß Deutschland mit hunderten Millionen Euro echte Altfaschisten in der Ukraine samt SS-Rune finanziert, die dort auf US-Befehl den Anlaß zur Endlösung der Rußlandfrage liefern sollen, oder mit mittelalterlichen Kopf- und Handabhackern, Steinigern, Frauenverächtern und Kindervergewaltigern nicht nur gemeinsame Sache zu machen, sondern sie auch noch massenweise ins Land zu holen und Protest dagegen in absurder Verdrehung der Tatsachen als rassistisch zu verbellen, so erstreben sie natürlich auf Weisung ihrer NGO-*sugar-daddys* aus dem US-Megakapital gerade die Diktatur desselben, natürlich wie bei Hitler und Mussolini auch vermittelt über den Staatsapparat, wie seit Jahrzehnten in Deutschland beobachtbar.

Bis Anfang Juni versammelten sich also in Leipzig immer mehr Demonstranten, es fanden wöchentlich mindestens zwei Kundgebungen statt. Bei der nächsten »Corona-Debatte« auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz tauchte dann ein Trupp der echten Faschisten mit Transparenten auf und hatte schon im Vorfeld ihre Parolen »gegen rechts« auf den Platz geschmiert. Sie grölten feige im Hintergrund, auch als sie von den Veranstaltern aufgefordert wurden, sie könnten ja statt dessen ihre

Position am Mikrophon darstellen. (Die Polizei verhielt sich äußerlich neutral, wohl weisungsgemäß den Ausgang der Sache abwartend; die Entwicklung gab den Planern recht.) Danach, als keine Zeugen zugegen waren, ließ man die Kettenhunde von der Leine: der Redner, der auf die grölende »Anti«-Fa zeigend treffend gesagt hatte: »Das sind die Leute, die das System unterstützen, das sind die echten Faschisten, die Kampftruppen der Merkel-Diktatur«, wurde kurz nach der Demonstration in der Innenstadt abgepaßt, überfallen und schwer verletzt. Die Meldung darüber wurde wie üblich (bis auf »Alibifälle«) verschwiegen, auch intensive Internetsuche brachte nur nichtssagende, gleichlautende Texte in einigen lokalen und ausgewählten deutschlandweiten Zeitungen (Online) zu Tage, während auch später keinerlei Details zu Vorgang, Zeugen (Nähe Bahnhof gegen 20 Uhr!), Täterschaft oder Zustand des Verletzten zu finden war. Ein politischer Hintergrund sei nicht auszuschließen hieß es da – so, so! Oder haben Sie, liebe Leser etwas davon mitbekommen? Wohl so wenig wie von dem Überfall eines Arabers auf die Große Synagoge in Berlin wenige Tage vor dem Anschlag in Halle! Während jede auch nur vage oppositionelle Äußerung, nicht einmal Tat, sofort massenweise echte Hetzer, Polizei, Lügenpresse und Staatsanwaltschaft plus FA/SA auf den Plan ruft, werden Überfälle mit schwersten Körperverletzungen bis hin zum Mordversuch durch Todesschwadronen ganz in Nazi-Manier verschwiegen.

Vor **diesem** Hintergrund wirkte das anschließende Gesäusel der Veranstalterin, daß wir uns alle doch lieben sollen und sie ganz furchtbar stolz auf die Veranstaltung sei und ja, stolz auch auf die »Anti«-Fa, denn jeder spiele seinen Teil, besonders gruselig und ist entlarvend. Jeder zielgerichtete Protest soll im Keim erstickt werden: bei der nächsten Demo wurde einer Rednerin das Mikrophon entrissen und abgedreht, weil sie den Maskenzwang völlig zu Recht mit der frauenverachtenden islamischen Zwangsverschleierung verglich. (Publikumsproteste ermöglichten ihr dann weiterzureden.) Gleichzeitig wurden (nur) die kritischen Redner, die dem Protest statt allgemeinem Gelaber eine konkrete Richtung gaben und vom Publikum deutlich geschätzt wurden, von einem angeblich der Presse zugehörigen Kamerateam aus nächster Nähe und höchst aggressiv ins Gesicht gefilmt (Maske, Abstand bei der »Presse«? Fehlanzeige!). Da das Ziel gewiß nicht die objektive Berichterstattung war, konnte es sich nur um Einschüchterung handeln, vielleicht sogar Schlimmeres. Daß es in der Folge den Veranstaltern nicht mehr um die Sache, sprich den Protest gegen die Beschneidung der Grundrechte

ging, machte sich weiter daran bemerkbar, daß Reden von nun an plötzlich nur nach vorheriger schriftlicher Einreichung (also natürlich auch persönlicher Identifizierung)² gehalten werden konnten. Ganz klar, das riecht nach Zensur, doch damit nicht genug, jetzt kam auch noch offene Denunziation dazu: das Opfer, welches so brutal von der neuen SA zusammengeschlagen wurde, befand sich unter den Zuhörern und wollte über den auf ihn verübten Mordversuch berichten, nachdem eine Rednerin auf diese Tatsache aufmerksam gemacht hatte (daß dies nicht sofort von den Veranstaltern selbst bekanntgegeben wurde, ist ja schon entlarvend genug). Wegen angeblicher Störung der Veranstaltung wurde er daraufhin von den Veranstaltern an die Polizei ausgeliefert. Pfui Teufel! (Bei dem Denunzianten und Mitorganisator handelt es sich übrigens um einen gewissen Axel Kohfeldt.) Wie die FA selbst haben sich damit die Veranstalter der Demonstrationen als weitere Hilfstruppen des Staatsapparats entlarvt, die durch Verrat und Frustration den berechtigten Protest des ungeübten und verdummtten Volkes ins Leere laufen lassen, bzw. kanalisieren (sollen). Zufall oder Notwendigkeit, daß gerade diese Demonstrationen erlaubt wurden? Ähnlich wie bei der unsäglichen, durch die Verpuffung zehntausender Unterstützer extrem frustrierenden sogenannten Parteigründung von »Widerstand 2020« liegt die Antwort nahe. Und wie geplant sind mittlerweile, spätestens mit den Staatsdemos von »BLM«, die Proteste gänzlich erlahmt bzw. abgewürgt, während die totalitäre Garotte sich mit jedem Tag enger schließt.

Es gibt keine Alternative zu Organisation und Zusammenschluß unter dem kompromißlosen Banner der Rationalität in den Katakomben des totalitär werdenden Staatenklumpens.

² Selbst Publikumsbeliebte werden sofort auf dem Pressepranger geopfert, wenn sie es wagen, gegen den Corona-Wahn zu argumentieren; so der vegane Starkoch Attila Hildmann, der nicht nur sofortiger Hetze und Verleumdung unterlag, sondern auch bei mehreren Berliner Demos offensichtlich gezielt von der Polizei mißhandelt wurde. Wo bleibt da eigentlich der sonst allgegenwärtige Aufschrei »Ausländerfeinde bei der Polizei!«, handelt es sich doch um einen Deutschtürken, der vielleicht auch deswegen (im Gegensatz zu den durchschnittlichen deutschen Knechtsseelen) Ausdauer, Ausdrucksfähigkeit und Rückgrat beweist.